

Florentinische Ansichten

Hubert Lang stellt Malerei, Skulptur und Hinterglasmalerei in der Galerie "3mal Art" aus .



Der Riegeler Künstler Hubert Lang stellt in Endingen in der Galerie 3malArt Werke zum Thema „Florenz“ aus. Foto: Christiane Franz

ENDINGEN. "Schaufenster-Ausstellung" nennt Sabine Brenner die Möglichkeit für Gastkünstler, in ihrer Galerie "3mal Art" in der Hauptstraße auszustellen. Vor zwei Jahren präsentierte Hubert Lang aus Riegel seine Kunst mit dem Thema "Siena". Jetzt widmet sich Lang, der einige Jahre in Italien lebte und seine Kunst eng mit dem Land verknüpft sieht, in seiner neuen Ausstellung dem bekannteren Florenz. Gleichzeitig stellt er seinen neuen Werkkatalog "Italienische Orte" vor.

"Eine Schaufensterausstellung finde ich gut", sagt Hubert Lang beim Pressegespräch. "Denn das hat etwas Demokratisches: Die Leute können reinschauen – ob sie an Kunst interessiert sind oder nicht – ohne über eine Schwelle in die Galerie treten zu müssen. Wem es gefällt, kann dann den Schritt hinein machen." Als Künstler dagegen müsse man sich auf einen Schwerpunkt konzentrieren, um das Schaufenster thematisch ansprechend zu gestalten. Lang wählte dafür die beiden (weil kleineren) Seitenbilder seines Triptychons "Florenz" aus. Die Bilder zeigen eine kleine Gasse sowie einen Fensterausschnitt der Villa Romana. Wer das

große Mittelbild mit dem florentinischen Dom dazu sehen will, ist eingeladen, die Galerie zu betreten.

Gegenständlich ist Langs Malstil, in warmen Ölfarben, die das Licht, die Stimmung und die Orte in farblicher Pracht wiedergeben. Dennoch ist seine Malerei nicht realistisch, sondern orientiert sich neben den Werken der frühen italienischen Kunst auch in der Konzentration auf die wesentliche Form an der Malerei des Impressionismus. Nicht von ungefähr zählt Hubert Lang Paul Cézanne zu den Künstlern, die ihn inspirierten. Er sei Traditionalist, der von der Natur ausgehe, beschreibt Lang seine Schaffensweise und fügt an: "Im Freien malen, das mache ich bis heute gerne."

Als Vorarbeiten zu seinen Ölbildern entstehen vor Ort Aquarelle und Zeichnungen, die ebenfalls in der Galerie ausgestellt sind und in diesem Fall Ansichten aus Florenz zeigen. Im Schaufenster findet sich neben den Entwürfen zum Triptychon eine Hinterglas-Version des Mittelbildes. Landschaften im Relief aus Terrakotta und eine Bronzeplastik aus dem Zyklus "Toskana in Bronze" geben einen Querschnitt aus dem vielseitigen Schaffen des Künstlers. Weitere Werke sind in der Galerie zu betrachten.

Hubert Lang war von 1963 bis 1966 auf der Staatlichen Schnitzschule in Oberammergau, studierte von 1968 bis 1974 Bildhauerei an der Akademie der Bildenden Künste München und war Meisterschüler bei Georg Brenninger. Von 1974 bis 1976 studierte Lang Malerei bei Alfred Hrdlicka an der Kunstakademie Stuttgart. Von 1977 bis 1988 organisierte und leitete er Malkurse für Landschaftsmalerei in Valdarno in der Nähe von Arezzo.

Anlässlich seines 70. Geburtstags brachte Lang, der in Oberammergau geboren ist, jetzt den Katalog "Italienische Orte" heraus. Der Katalog bildet als Werkschau über fast 50 Jahre den Teil seiner Arbeit ab, der mit der italienischen Landschaft verknüpft ist und einen wesentlichen Teil seines künstlerischen Schaffens bedeutet.

Info: Die Ausstellung ist bis einschließlich Sonntag, 8. Mai, zu sehen. Beim Endinger Büchermarkt am 8. Mai wird die Ausstellung ganztägig geöffnet sein. Dann ist Hubert Lang auch für Gespräche mit Kunstinteressierten anwesend.

Autor: Christiane Franz